

Weckherlin, Georg Rodolf: Die lieb ist leben und tod (1618)

- 1 Das leben, so ich führ, ist wie der wahre tod,
- 2 ja über den tod selbs ist mein trostloses leben:
- 3 es endet ja der tod des menschen pein und leben,
- 4 mein leben aber kan nicht enden diser tod.
- 5 Bald kan ein anblick mich verletzen auf den tod,
- 6 ein andrer anblick bald kan mich widrum beleben,
- 7 daß ich von blicken muß dan sterben und dan leben
- 8 und bin in einer stund bald lebendig, bald tod.
- 9 Ach lieb! verleih mir doch numehr ein andres leben,
- 10 wan ich ja leben soll, oder den andern tod,
- 11 dan weder disen tod lieb ich, noch dises leben.
- 12 Verzeih mir, lieb, ich bin dein lebendig und tod,
- 13 und ist der tod mit dir ein köstlich süßes leben
- 14 und leben von dir fern ist ein ganz bitttrer tod.

(Textopus: Die lieb ist leben und tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46248>)